

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

**Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort**

Thema: Kinder unter drei - Umsetzung & Materialien, Ausgabe: 8

Titel: Erfahrungsbericht: Partizipation in der situationsorientierten Arbeit (14 S.)

### Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.\* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/kita](http://www.edidact.de/kita).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

## Erfahrungsbericht: Partizipation in der situationsorientierten Arbeit

Monika Stockhorst

### Inhalt:

1. Vorwort
2. Aspekte der Partizipation
3. Partizipation braucht Vorbereitung
4. Grundideen von Partizipation
  - 4.1 Begleitung
  - 4.2 Keine Dominanz der Erwachsenen
  - 4.3 Partizipation darf nicht folgenlos sein
  - 4.4 Individualität
  - 4.5 Partizipation soll lebensorientiert sein
5. Die Haltung von Erzieher(innen)
6. Elternbeteiligung
7. Beispiele für Partizipationsmöglichkeiten
  - 7.1 Umgestaltung des Gruppenraums
  - 7.2 Morgen-/Abschlusskreis
  - 7.3 Kinderkonferenz
  - 7.4 Individualität
  - 7.5 Konfliktlösung in der Gruppe
8. Fazit: Was lernen Kinder durch Mitbestimmung?
9. Literatur

*Wenn ich mich mit einem Kind beschäftige,  
habe ich zwei Empfindungen:  
Zuneigung für das, was es heute ist,  
und Achtung vor dem, was es werden kann.  
(Janucz Korzcak)*

**Was es bedeutet, Kind zu sein**

*„Es ist nicht leicht, Kind zu sein. Es ist schwer, ungeheuer schwer. Was bedeutet es, Kind zu sein? Es bedeutet, dass man ins Bett gehen, aufstehen, sich anziehen, essen, Zähne und Nase putzen muss, wenn es den Großen passt, nicht wenn man es möchte. Es bedeutet ferner, dass man, ohne zu klagen, die ganz persönlichen Ansichten eines x-beliebigen Erwachsenen über sein Aussehen, seinen Gesundheitszustand, seine Kleidungsstücke und Zukunftsaussichten anhören muss. Ich habe mich oft gefragt, was passieren würde, wenn man anfinge, die Großen in dieser Art zu behandeln.“ (Lindgren 1977)*

**1. Vorwort**

Seit fast 30 Jahren arbeite ich in verschiedenen Kindergärten und habe einige Konzeptionen mitentwickelt. Der Wechsel in die Kindertagesstätte Lebensgarten in Uedem brachte eine Entwicklung mit sich, die ich so nicht erwartet habe. Dies bezieht sich nicht nur auf die Pädagogik, nein, meine ganze Persönlichkeit musste sich mitverändern, um weiterhin mit Freude meiner Tätigkeit nachgehen zu können.

Seit der Veränderung des pädagogischen Ansatzes im Jahr 2006 befinden wir uns in einem ständigen Prozess, der sowohl die Person der Erzieherin wie auch die Begleitung der Kinder betrifft. Ein großes Maß an Eigenengagement ist notwendig, um sich immer wieder den Herausforderungen zu stellen und nicht in die „alten“ Verhaltensmuster zurückzufallen, die jahrelang praktiziert und dementsprechend auch verinnerlicht wurden. Meine Erfahrungen sammle ich als Gruppenleitung in einer heilpädagogischen Gruppe mit acht Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren.

Treffender als Astrid Lindgren kann man es kaum ausdrücken: Für Kinder wird entschieden, geplant, gedacht und gehandelt, ohne dass sie eigene Erfahrungen machen dürfen bzw. machen können. Wir haben uns auf einen spannenden Weg gemacht!

**Gemeinsam Lösungen finden:**

*„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“ (Schröder 1995, S. 14)*

**11** Spezielle Themen    Erfahrungsbericht: Partizipation in der situationsorient. Arbeit**2. Aspekte der Partizipation**

- P** olitisches Handeln
- A** ushandlungsprozesse auf gleicher Augenhöhe
- R** echte der Kinder
- T** eilhabe
- I** ndividualität akzeptieren
- Z** eit miteinander haben
- I** nformieren der Kinder
- P** raktisches Umsetzen neuer Wege
- A** kzeptanz der Verschiedenheit
- T** ransparenz
- I** n Kontakt sein
- O** hne Mit- und Selbstbestimmung geht es nicht
- N** eues gemeinsam entwickeln

(aus: Kindergarten heute Praxis kompakt „Partizipation“ S. 18)

**Rechtliche Grundlagen:**

In der Pädagogik versteht man unter dem Begriff der **Partizipation** die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen.

(aus: <http://de.wikipedia.org/wiki/Partizipation>)

**Kibiz § 13 Absatz 4:** „Die Kinder wirken bei der Gestaltung des Alltags in der Kindertageseinrichtung ihrem Alter und ihren Bedürfnissen entsprechend mit.“

**UN-Kinderrechtskonvention, Artikel 12: Berücksichtigung des Kindeswillens, Absatz 1:**

Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.“ (aus: UN-Kinderrechtskonvention.pdf)

Im Kindergarten geht es nicht darum, eine politische Bildung zu erreichen, sondern um die Entwicklung zu einer Persönlichkeit, die die altersgemäße Teilhabe, Mitwirkung und Übernahme von Verantwortung für den Einzelnen und für die Gemeinschaft ermöglicht.